

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 8 (1947)

Heft: 9-11

Rubrik: EOV., Mitteilungen des Zentralvorstandes = SFO., avis du comité central

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sinfonia

*Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik
 Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes*

*Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
 Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres*

Erscheint monatlich / Paraît mensuellement

Redaktion: Dr. Ed. M. Fallet, Vereinsweg 1, Bern

EOV., Mitteilungen des Zentralvorstandes

SFO., Avis du comité central

Veteranenehrung.

Die Sektionen, die Veteranen zur Ehrung anzumelden haben, sind freundlichst gebeten, die Anmeldeformulare bei Zentralsekretär Louis Zihlmann zu verlangen.

Die Anmeldungen müssen bis spätestens Ende Januar 1948 im Besitze des Zentralpräsidenten sein. Später einlangende Anmeldungen können für die nächste Delegiertenversammlung in Wil (St. Gallen) nicht mehr berücksichtigt werden.

Austausch von Musikwerken unter den Sektionen.

Trotz ihrer rund 2000 Werke vermag unsere Zentralbibliothek jeweils nicht allen Ansprüchen der Sektionen zu genügen. Hier kann nunmehr die Solidarität unserer Sektionen in die Lücke springen. Manches Orchester besitzt ein Werk, das eine andere Sektion nicht hat und gerade aufführen möchte. Die Sektionen könnten sich so untereinander aushelfen. Hierzu ist jedoch erforderlich, daß dem Zentralbibliothekar die Musikalienverzeichnisse der einzelnen Sektionen bekannt sind und zur Verfügung stehen.

Die Sektionen, die demnach im Geiste der Solidarität unserer großen Orchesterfamilie den bedrängten Orchestern aushelfen wollen, sind gebeten, ihre Musikalienverzeichnisse dem Zentralbibliothekar Olivetti in Stäfa einzusenden. Er vermittelt dann zwischen den Sektionen die gewünschten und eventuell vorhandenen Werke.

Wechsel in der Redaktion der «Sinfonia».

Herr Dr. E. M. Fallet hat auf Ende des Jahres als Redaktor der «Sinfonia» demissioniert. Er wurde dazu durch Arbeitsüberlastung gezwungen. Der Zentralvorstand hat diesen seinen Rücktritt lebhaft bedauert, denn Redaktor Dr. Fallet verstand es ausgezeichnet, dem Verbandsorgan das hohe Niveau zu wahren.

An seine Stelle wird Herr Prof. Dr. A. Cherbuliez in Zürich treten. Ihm geht der Ruf eines vorzüglichen Musikers und erfolgreichen Musikschriftstellers voraus. Er kennt die Leiden und Freuden der Liebhaberorchester und dürfte unser Verbandsorgan im Sinne seiner Vorgänger und unserer Ideale weiter redigieren.

Mise à l'honneur des vétérans.

Nous prions les sections qui ont à annoncer des vétérans, de bien vouloir demander les formulaires nécessaires auprès du secrétaire central Louis Zihlmann.

Les demandes d'inscriptions devront être adressées au président central jusqu'à fin janvier 1948 au plus tard. Les inscriptions arrivant après cette date, ne pourront être admises pour la prochaine assemblée des délégués à Wil (St-Gall).

Echange de notes entre les sections.

Malgré ses 2000 oeuvres de musique, notre bibliothèque centrale se voit souvent dans l'impossibilité d'exécuter chaque commande. Ici, la solidarité de nos sections organisées dans la S. F. O. peut seule aider à nouer les deux bouts. Bien des sections possèdent dans leurs bibliothèques des oeuvres que d'autres sociétés n'ont pas et qu'elles désirent exécuter. C'est ici que les sections pourraient s'entraider. Il est désirable à ce but que notre bibliothécaire central soit en possession des catalogues de nos sections.

Les sections qui, dans l'esprit de solidarité régnant dans notre grande famille d'orchestres, voudront venir en aide aux sections dans l'embarras, sont cordialement invitées à céder à notre bibliothécaire central un exemplaire de leur catalogue de musique orchestrale. Il servira ensuite d'intermédiaire entre les sections et leur fera parvenir les oeuvres désirées et éventuellement à disposition.

Changement dans la rédaction de la «Sinfonia».

Par la suite d'un surcroît de travail, notre honoré rédacteur, M. le Dr Ed. M. Fallet, a démissionné pour la fin de l'année 1947. Le comité central a vivement regretté cette démission vu que M. le Dr Fallet a su maintenir le niveau de notre organe.

Il sera remplacé par M. le Prof. Dr A.-E. Cherbuliez, de Zurich, dont la réputation d'excellent musicien et de musicologue hors ligne n'est plus à faire. Le nouveau rédacteur est bien placé pour connaître les joies et les soucis des orchestres d'amateurs et rédigera notre organe dans le sens de ses prédécesseurs et de nos idéales.

Der Zentralvorstand. — Le comité central.

Brahms in Thun

Schon als Brahms seine Sinfonien schrieb — in den siebziger und anfangs der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts — kannte er die Gegend um den Thunersee von seinen früheren Schweizerreisen her. Daß diese eigartige Landschaft damals nicht ohne Einfluß auf sein Schaffen blieb, steht fest. Das herrliche Hornsolo in der Ueberleitung zum Finale der 1. Sinfonie legt davon Zeugnis ab, weist es doch in seiner allgemeinen Stimmung eine untrügliche Verwandtschaft auf mit den Alphornmelodien des Berner Oberlandes. Der Vergleich zwischen Brahms' 3. Sinfonie und der Berner Alpenwelt stammt nachgewiesenermaßen vom Komponisten selbst. Wie nachhaltig diese Eindrücke waren, geht schon daraus hervor, daß er im Frühjahr 1886 den Wunsch hegte, seinen Wohnsitz an den Thunersee zu verlegen. Es mag dabei die Absicht, in der Nähe seines Berner Freundes Widmann zu weilen, mitbestimmend gewesen sein.

So mietete sich Brahms für die drei Sommer 1886, 1887 und 1888 den ersten Stock des braunen «Spring-Hauses» am Aarequai in Hofstetten, das vor einigen Jahren der Straßenkorrektur zum Opfer fallen mußte. An seiner Stelle finden wir heute die schlichte Gedenktafel, die den eiligen Menschen unserer Tage für Augenblicke zur stillen Einkehr mahnt. Wie manche unsterbliche Melodie mag wohl dort — im Schatten jenes riesigen Nadelbaumes — entstanden sein! Unweit davon steht das Denkmal der lauschenden Muse, das kaum schöner die Verinnerlichung und die Feinheit der Brahmsschen Ideenwelt versinnbildlichen könnte. Hier also, an der blau vorüberflutenden Aare, verbrachte der Meister den Sommer 1886. Beim ersten Morgengrauen stand er auf und benützte die frühen Morgenstunden zur Arbeit. Die große Laube und die geräumigen, ineinandergehenden Zimmer erlaubten ihm, sinnend auf und ab zu gehen. In der Ruhe der Natur entstand jetzt die viersätzig 2. Cellosone in F-dur, op. 99. Das dramatische Allegro läßt uns drohendes Gewitter über dem See ahnen. In der Durchführung taucht vorübergehend eine schmeichelnd schöne Melodie auf, als ob zerrissene Wolkenfetzen ein leuchtendes Bergbild freigeben, um sich gleich wieder zu schließen. Noch einmal tritt eine Verdüsterung ein. Dann aber im Schlußsatz schaffen die